



Diskutieren im „MM“-Verlagsgebäude (v.l.): Redakteur Timo Schmidhuber mit Gunther Mair, Martin Steinbrenner und Albert Bühler.

BILD: BLÜTHNER

Interview: Anwohner der Bahnstrecke über die Ergebnisse des „MM“-Bürgerbarometers und die Forderung nach einem Tunnel für Güterzüge

„Wir verlangen maximalen Lärmschutz“

Von unserem Redaktionsmitglied
Timo Schmidhuber

Albert Bühler, Martin Steinbrenner und Gunther Mair wohnen an der östlichen Riedbahn und engagieren sich in Bürgerinitiativen gegen Bahnlärm. Ein Gespräch über die Belastungen in Mannheim – und ihre Lösungsvorschläge.

13 Prozent fühlen sich durch Bahnlärm gestört. Aus Ihrer Sicht ein hoher Anteil, Herr Bühler?

Albert Bühler: Dafür, dass viele nicht an der Strecke wohnen, finde ich einen Anteil von 13 Prozent eigentlich relativ hoch.

Ausgehend von 316 000 Einwohnern in Mannheim sprechen wir von rund 41 000 Menschen. ...

Gunther Mair: Dass sich Leute, die nicht an der Strecke wohnen, nicht gestört fühlen, ist klar. Ich finde 13 Prozent auch einen hohen Anteil. Eine Bahnlinie ist wie eine Autobahn – nur, dass sie durch die Stadt führt. Nach Zahlen des Eisenbahn-Bundesamtes gibt es im Bereich Mannheim/Schwetzingen/Ofersheim rund 180 000 Personen, die nachts durch Züge mehr als 45 Dezibel Lärm ausgesetzt sind. Dieser Wert gilt als gesundheitsschädigend.

Martin Steinbrenner: Mit der östlichen Riedbahn führt eine viel befahrene Strecke durch Mannheim. Für mich zeigen die 13 Prozent, dass nicht nur die erste und zweite Reihe an der Bahnlinie vom Lärm betroffen sind – sondern dass er weit ausstrahlt.

Was fordern Sie und Ihre Initiativen zum Schutz?

Bühler: Es sind drei Punkte: Wir wollen eine Umfahrung oder einen Tunnel für Güterzüge, allerdings mit Anbindung an den Rangierbahnhof. Personenzüge sollen wie bisher den Hauptbahnhof ansteuern. Zweitens fordern wir Lärmschutz für Neuhermsheim – hier geht es speziell um die Züge, die vom Hafen kommen. Die Schutzwand hört im Moment

mitten im Stadtteil auf, das Neubaugebiet und die Grundschule sind ungeschützt. Drittens wollen wir Lärmmessstellen an den Strecken. Bislang gibt es in Baden-Württemberg nur eine solche Station, in Achern. Wir wollen, dass der Lärm gemessen und ständig kontrolliert wird. Und nicht, dass Lärmberechnungen die Grundlage bilden.



Steinbrenner: Unsere Initiative ist nicht zufrieden mit dem Lärmschutz in Neustheim – die kleine Wand dort reicht nicht. Lärm macht krank, es geht um die Gesundheit von Familien und Kindern. Wir wollen einen Tunnel oder eine Güterzugumfahrung für Mannheim. Aber das ist ein sehr ehrgeiziges Projekt und kann lange dauern. Deshalb verlangen wir kurzfristig einen maximalen Lärmschutz für Neustheim. Etwa eine mindestens vier Meter hohe Schutzwand. Man kann aber auch über eine Einhausung, also eine Art Umbauung der Gleise nachdenken. **Mair:** Der Blick muss über die Landesgrenze nach Hessen hinausgehen. Die Bahn darf den Güterverkehr auf den bestehenden Strecken nicht einfach verdoppeln. Deshalb wäre es vernünftig, wenn die geplante Neubaustrecke zwischen Frankfurt und Mannheim weniger von ICE-, son-

dern in erster Linie von Güterzügen genutzt würde, inklusive einer Unter- oder Umfahrung von Mannheim. Gerade eine Umfahrung dürfte nicht ganz einfach sein, weil wir hier in einer dicht besiedelten Region leben. Die Bahn muss hierfür nach der billigsten Lösung suchen – aber zwei Milliarden Euro wird das schon kosten. Die Politik und die Menschen in der Region müssen sich dafür einsetzen, dass Bund und Land diese Kosten übernehmen – so wie sie es in Südbaden auch getan haben, wo etwa in Offenburg ein Tunnel entsteht.

Ein Güterzugtunnel in Mannheim – wie soll der aussehen?

Steinbrenner: Da gibt es mehrere Herausforderungen. Zentral wird für die Bahn sein, dass er an den Rangierbahnhof angebunden ist, in den sie rund 100 Millionen Euro investiert hat. Anspruchsvoll ist auch, dass bei einem Güterzugtunnel eine lange Anlaufstrecke nötig ist, um unter die Erde zu gehen und wieder aufzutreten.

Und er muss ja auch unter dem Neckar durch, ...

Mair: Dafür gibt es Ingenieure, die solche Schwierigkeiten lösen. Tunnelbau ist eine altbekannte Disziplin.

Bühler: Dass Mannheim ein Knotenpunkt ist, macht eine Untertunnelung nicht gerade einfacher. Die

Bahn muss abwägen, ob eine oberirdische Umfahrung besser ist.

Mair: Wir wollen einfach, dass die Bahn diese Möglichkeiten ernsthaft prüft. Bislang haben wir eher den Eindruck, dass sie ihre eigenen Interessen verfolgt.

Mit welcher Dauer rechnen Sie für den Bau eines Tunnels?

Mair: Bei solchen Projekten geht man in der Regel von sieben Jahren für Planung und Genehmigung und weiteren sieben Jahren für den Bau aus. Beim derzeitigen Tempo ist das aber unrealistisch. Im Moment gibt es keinen Dialog von Bahn und Region, der auf Augenhöhe verläuft.

Beim Bürgerbarometer hält eine knappe Mehrheit von 54 Prozent einen Tunnel für sinnvoll. Müssen Sie also weiter mobilisieren?

Steinbrenner: 54 Prozent sind für einen Tunnel. Obwohl sie selbst nicht vom Lärm betroffen sind, sagen viele, dass etwas getan werden muss. Das ist ein super Wert.

Mair: Das zeigt, dass sich die Bürger um die Belange der Stadt kümmern, auch wenn es sie selbst nicht betrifft. Das ist Demokratie im besten Sinn.

Es gibt doch auch die Möglichkeit, Züge leiser zu machen, zum Beispiel durch sogenannte Flüsterbremsen. Wäre das nicht eine Alternative zum flächendeckenden Tunnelbau?

nur mehrere Bürger- und Siedlervereine. Über die Stadt hinaus setzt sich Gesbim als Teil der „Interessengemeinschaft Bahregion Rhein-Neckar 21“ ein. Der Zehner im Ruhestand wohnt in Neustheim an der Strecke. Wenn er nachts aufwacht, könne er wegen des Zuglärms schlecht wieder einschlafen, erzählt der Vater von drei Kindern. Außerdem hatte er wegen der lauten Züge Schwierigkeiten, die Wohnung im Obergeschoss seines Hauses zu vermieten. imo

Mair: Solche technischen Verbesserungen helfen etwas, wenn man sie konsequent umsetzt. Für die Vermeidung der Güterverkehre braucht man allerdings wirksamere Maßnahmen, wie Umfahrungen oder Tunnel.

Bühler: Die Bremsen sind das eine, aber was ist mit den Aufbauten der Waggons, die ebenfalls Lärm machen? Und wer überprüft das? Es gibt für Züge ja keinen TÜV.

Ist es nicht besser, statt Tunnels gleich Güterzugstrecken jenseits der Städte zu bauen, wie in Frankreich oder den Niederlanden?

Mair: Wenn man am Reißbrett nochmal komplett von vorne anfangen könnte, wäre das sicher die beste Lösung. Aber in Deutschland gibt es seit 100 Jahren Mischverkehr auf den Strecken. Die Idee, das zu entkoppeln, ist noch nicht so alt. Wir hätten mit der vorhin erwähnten Neubaustrecke für Güterverkehr jetzt die historische Chance, das so zu machen.

Bühler: Wir stehen jetzt vor der Planung einer Neubaustrecke zwischen Frankfurt und Mannheim. Die sollte nicht für den Mischverkehr geplant werden, sondern eine reine Güterzugstrecke sein mit einer Untertunnelung oder einer Umfahrung von Mannheim.

88 Prozent fänden es laut Bürgerbarometer gut, wenn Güter künftig häufiger auf der Schiene statt auf der Straße transportiert würden. Liefern Ihnen das zusätzliche Argumente?

Steinbrenner: Ja, denn das zeigt doch, dass Investitionen in Strecken und Lärmschutz Investitionen in die Zukunft sind.

Mair: Wir sind dafür, Güter mit der Bahn zu transportieren. Der CO₂-Ausstoß pro Tonnekilometer ist auf der Schiene deutlich geringer als bei Lastwagen. Diese Überlegungen zeigen doch, dass es umso wichtiger ist, sich ein geschicktes Konzept für die Bahnstrecken zu überlegen – und das dann umzusetzen.

POLIZEI-BERICHT

Auto stößt mit Rad zusammen

Ein 23-jähriger Fahrradfahrer ist bei einem Zusammenstoß mit einem unbekannten Autofahrer verletzt worden. Nach Angaben der Polizei von gestern fuhr das Auto am Sonntagabend gegen 19.30 Uhr auf der Verschaffelstraße in der Neckarstadt. An der Einmündung zur Langen Rötterstraße stieß der Autofahrer mit dem 23-Jährigen zusammen, der auf dem Gehweg entgegen der Fahrtrichtung zum Alten Meßplatz fuhr. Der junge Mann stürzte und zog sich dabei Prellungen und Abschürfungen zu. Der Autofahrer fuhr weiter – er soll einen silbernen Kombi gefahren haben. Mehr ist der Polizei derzeit nicht bekannt. Zeugen, die den Unfall beobachtet haben, werden gebeten, sich beim Revier Neckarstadt unter Tel.: 0621/3301-0, zu melden.

Einbruch in Gaststätte

Aus einer Gaststätte in der Neckarstadt haben Unbekannte mehrere Tausend Euro gestohlen. Die Täter brachen in der Nacht auf Sonntag zwischen 1.30 Uhr und 12.20 Uhr in die Räume in der Käferlater Straße ein. In dem Café knackten sie Geldspielautomaten, das teilte die Polizei gestern mit. Aus den Geräten und aus einer Kasse erbeuteten sie das Bargeld. In welcher Höhe Sachsachen entstand, steht bislang noch nicht fest. Zeugen, die verdächtige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich mit dem Revier Neckarstadt unter Tel.: 0621/3301-0 in Verbindung zu setzen. bro/ppl

„MM“-Kantine: Heute Abend führt Ausflug um die ganze Welt

„Weinreise“ ausverkauft

Die „Exotische Weinweltreise“ beim „Mannheimer Morgen“ ist ausverkauft: In der Kantine des „MM“ präsentiert der Chef des Weinkellers der BASF, Bernhard Wolff, und die ehemalige Deutsche Weinkönigin Janina Huhn heute Abend etwas Außergewöhnliches. Die Gäste werden in Länder, anführt, die so gar nicht typisch als Wein-Nationen bekannt sind. „Unser Ziel ist es, den Lesern des ‚Mannheimer Morgen‘ etwas zu bieten, das sie nicht im Supermarkt kaufen können“, sagt Wolff, der heute Abend mit seiner Kollegin durch das Programm führen wird.

Stullen vom Sternekoch

Acht Weine und ein Sekt werden ausgeschrieben. „Die Besucher können sich auf die gesündeste Ressorte der Welt freuen. Außerdem werden die Geschmacksnoten Samba tanzen“, verrät Wolff. Mehr will er nicht sagen, denn bei so manchem Wein setzt er voll auf den Überraschungsmoment. Für die Veranstaltung in der „MM“-Kantine bereitet der frischgebackene Sternekoch Dennis Maier, kulinarischer Leiter der Restaurants im Einkaufszentrum im Mannheimer Stadtquartier Q6/Q7, mit seinem Team aus der „Stullenküche“ Brote vor, die die exotische Weinweltreise ebenso ausfallen begleiten. se

ANZEIGE



GOLDMÄNNCHEN IN MANNHEIM

Wir kaufen jedes Gramm Gold, das Sie uns anbieten, zu aktuellen Höchstpreisen!

Altgold, Zahngold (auch m. Zähnen) Schmuck, Münzen, Uhren, Silber...

DIESE WOCHE GROßE ANKAUFAKTION!

Sie erhalten diese Woche noch bis zu

34,50 €

für jedes Gramm Feingold sofort in bar.

bekannt aus
ZDF Morgenmagazin
SWR Landesschau
Stuttgarter Nachrichten

Schon morgen, Mittwoch, 29. bis Freitag, 01. Dez. jeweils von 10.00 - 17.30 Uhr durchgehend geöffnet.

Mannheim-Zentrum • Q5, Nr. 2 • Querstrasse Fressgasse (Strohmarkt, nur wenige Meter von den Planken)

GOLDMÄNNCHEN e.K. • Q5, 2 • 68161 Mannheim • Tel.: 0172 / 710 76 54 • www.goldmaennchen.org

